



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Metropolis Salisbvr gensis

Continens Fvndationes Et Erectiones Monasteriorvm, Et Ecclesiarum
Collegiatarum, &c. per Boiarum, ac loca quædam vicina

Hund, Wiguleus

Monachii, 1620

Copia der Stifftsbriefs verenderung bey dem Carmeliter Closter zu
Abensperg.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13578

vnser Huld sey/wann wir dz Seelgerät vnd die Gütter dem ehegenandten Closter / vnd den Brüdern vnser Frawen Ordens von dem Berg Carmeli gestiftet/ gegeben vnd bestätt haben von vnserm eignen Gut/das darauff ander weil wed von Erbschafft/von Gelschulde oder keinerley einsprechen vnd einmal wegen niemandt nichts zu fordern/ noch einzusprechen hat gehabt/inn keiner weis/ vnd haben das thon durch GOTT/vn vnser Frawen willen verthätlich vnd williglich/an der weil vnd zeit wir da des vn anders vnser Guts gewalt vnd macht haben gehabt/vn mit recht wol gethun mochte. Wer das darüber hundert/bekäncket/oder ober für vnd irret/oder in wider den Brieff keinen einsal oder irsal daran thet/ von vnns/ oder von wem das beschehe/er wehre hocher oder nider/Edeler oder Vnedeler/Geistlicher oder Weltlicher/niemandt außgenommen/der wer ein rechter Vbelthäder vnd ein Zweifel an Gott/ vnd ein brecher der Brieff/vnd soll mit rechtem Rechten rechtlos verbannt vnd verachtet seyn ohn alles widerreden vnd widersprechen/ vnd sey in die Vngnad Gottes gefallen/ also das ihm die Barmherzigkeit des Allmächtigen GOTTes nimmer erscheine/ vnd sey darüber Gott zu einem Richter/das er das zorniglich vnd vnarmherziglich an demselben reche/ Vnd bitten auch all vnser Herren von Beyern/wie die genant seyn/gegenwertig oder fünftig/ ob dz genant Closter zu Abensperg/vnd den Orden vnser Frawen Brüder daselst jemandt beleydigt abbrech vnd beschwert/ vnd in irung oder einsal thät wider das/dz sie an dem Brieff stehen geschrieben/das sie des niemaud mit bestatten vnd in das vubersichen / vnd wehren/ vnd dieselben ernstlich in ihren schweren Vngnaden halten/ vnd daz thun/ als sie wölten/das des Gott ihr Lohn seye/ vnd ihnen Maria in allen ihren nöthen desto fleißiger beystehe. Des alles in einem wahren ewigen bestetten Verkundt geben wir ich ehegenanter Johannes/ Herr zu Abensperg vnd ich Agnes Fraw zu Abensperg/sein eheliche Wirtin/vn ich Jobst/ Herr zu Abensperg ihr Sohn den Brieff besigelt mit vnserm angehangenden Insigeln / vnd daz zu einer mehrern vkrunde / Zeugnuß vnd Gedächtnuß haben wir gebetten vnsern lieben Aiden vnd Schwageren Graff Ulrich von Schawmberg/vnd vnsern lieben Bruder vnd Vettern Herrn Albrecht von Abensperg / das die beede ihre Insiegel zu sambt vnsern Insiegeln an den Brieff gehangen haben. Vnd vnder die Insiegel alle verbinden wir vns vnd vnser ehegenant Sohn vnd Bruder Herr Ulrich von Abensperg/vnd aller vnser Kinde Söhn vnd Töchter/vnd all vnser Erben vnd Nachkommen mit vnsern Aiden vnd Erwen alles das stet zu halten vnd zu vollführen/ was an dem Brieff von Wort zu Wort steht geschrieben/trewlich ohn alles geuerde. Das ist geschehen nach Christi Geburt dreyzehnen hundert Jahr/vnd darnach in dem andern vnd neunzigsten Jahr an dem heiligen Palmstage.

Copia der Stiftsbriefs verenderung bey dem Carmeliter Closter zu Abensperg.

DEN Johannes Herr zu Abensperg/ vnd ich Niclaus Herr zu Abensperg sein Sohn bekennen eintrechtiglich öffentlich mit diesem Brieffe / für vns all vnser Erb vnd Nachkommen/als von des Seelgeräts vnsehents wege/aller Gült/ kleiner vnd grosser/so zu dem Thurn vn Kasten gehören zu Abensperg/ nichts außgenommen/ als dann vnser Vorfordern löblicher Gedächtnuß durch einschenckung des H. Geists zu vnserm Closter vnser lieben Frawen Brüder Ordens vom Berg Carmeli in vnser Statt Abensperg/vermachet/gestiftet vn daz zu gebet hett zu einer ewigē Stiftsgült vn Seelgerät. das die Brüder möchten vnd solten daselbst Gott dienen mit singen die 7. Tagzeit vnd Mess lesen ewiglich nach ihres heilige Ordens ghwonheit vnd gesäze nach laut eines vnuermeyligē Hauptstiftsbriefs/ so der Ding halben vorhanden ist. Haben wir/als die
recha

rechten natürlichen Erben mit langer vorbetrachtung vnd zeitigem rath angesehen die
 grosse irumb vnd eintrag / so dem Prior vnd Conuent des benannten vnser Gottshaus
 zu Abensperg / auferstanden vnd begegnet ist / mit dem / das inen derselb Zehent theyl al-
 ler Gült des benannten vnser Kasten zu Abensperg / als sie vermeinten / nicht vollkom-
 menlich gereicht noch gebt wer / das also lange Zeit gemangelt / vñ daran abgang gehabt
 hetten. Wir haben auch weiter fürgenomien / das solch Gut vñ Stuck / darauß dañ solch
 zehent theyl aller Gült dem benannten vnser Gottshaus gefallen / gereicht vñnd geben
 werden solt / ein theyl von dem heiligen Römischen Reich Lehen / vñd etlich von den wür-
 digen Stifften vnser Frawen Gottshaus zu Rohr / S. Heymeram Gottshaus zu Re-
 genspurg vñd andern Gottshuser vñd Stifften Vogtey gewesen seynd / vñd vñd der
 vrsach wille / dz man solcher eintrag / irumb vñd läwtrumb. Ob auß den belehentē Gü-
 tern vñd Vogteyen vnsern Vorfordern keilig solchen zehentē theyl Gült zuuer gebt mache
 gehabt hetten oder nit / dz benant vnser Gottshaus ein jeglicher Prior vñd Conuent / vñd
 all ihr nachkommen daselbst für an ewiglich von vns / vnser Erben vñd Nachkommen ver-
 tragen seyn. Sonder das löblich fürnemien vñd guter Will / so dieselbigen vnser Vorfor-
 dern löblicher Gedächtnuß mit dem benannten vnsern Gottshaus fürgenomien haben / nit
 gekränkelt / sonder durch vns / all vnser Erben vñd Nachkommen vestiglich bestet vñd be-
 haltē werde vñd auff solches haben wir vns mit vnserm Gottshaus zu Abensperg Herrn
 Hanssen Schweinhaut an den zeiten des benannten vnser Gottshaus Prior dem Con-
 gent / allen iren Nachkommen daselb / vñd den benannten Zehentheyl aller Gült kleiner vñnd
 urosser / so auff vnsern Kasten zu Abensperg gehört / nichts außgenomien / auff ein ganzes
 ende vertragen vñd geeynt / durch den andächtigen Herrn Friderichen Schecker / an den
 zeiten Prior des Gottshaus der obgenanten vnser lieben Frawen Brüder Ordens zu
 Straubing / der den ganzen vollen Gewalt gehabt hat von einem gemeinen General
 Prouincial vñd Capitel des genanten Ordens / bis auff sein vñd jr völltigs benügen / nach
 laut eines Spruchbrieffs daruñ außgangen / mit beeder theyl willen vñd wissen. vñd also
 geben / verordnen vñnd vermachen wir vñd die vorgeannte forderung des Zehents aller
 Gült dem benannten vnserm Gottshaus hiemit in kraft dieses Brieffs fünffzehen Schaff
 Korn / ein Schaff Weis / vñd zwey Schaff Gersten / alles Abensperger Stattmaß vñ
 zwölff pfund Münchner pfenning ewiger Gült vñd Gelts auß dē harnach geschribenen
 stuck vñd Gütern. Item am ersten auß dem Sedelhoff zu Haunspach sechs schaff Korn /
 ein Schaff Weis / vñd ein Schaff Gersten / vñd vier gemeste Schwein / oder für jedes si-
 benzehen Schilling Münchner pfennig / zwo Hochzeit / oder für jede ein Kalbsbauch / od
 dar für sechs Schilling / zwo pfenning / sechs Henß / od für jede Ganß fünffzehen pfenning
 vñd vier vñd zwauzig Hünner / oder für ein Hun vier pfenning / vñd zween vñnd dreyßig
 Keß / oder für ein Keß vier pfenning / Vñd der obgenant Hoff ist getheilt wordē / vñd der
 Meyrl gibt die Gült halber / vñd der Simon ein viertel / vñnd der Berchtoldt ein viertel /
 mach an einer Summ / item an Korn sechs Schaff / an Waigs ein Schaff / an Gersten
 ein Schaff / an gelt maches zehē Pfūd / vier Schilling vñ sechs zehē Münchner pfenning.
 Item der Mayrel von einē besundern Gütlein ein Schaff Korn / item der Berchtoldt auß ei-
 nem besundern Gütlein ein Schaff Korn / Item von dem Closterhoff zwey Schaff Korn /
 vier Henß / oder für eine fünffzehen Münchner pfenning / zehen Hünner / oder für ein Hun
 vier pfenning / sechs zehen Keß / oder für ein vier pfenning / sechs Schilling Münchner
 pfenning Wisgült / macht in einer Summ eylff Schilling vñd vier zehen pfenning. Item
 auß dem Hoff zu Peissenhoffen fünff Schaff Korn / vñd ein Schaff Gersten als ewiger
 Gült vñd guter Gelts nach laut des Registers in von vns daruñ gegeben / solch obgenant
 Gült an derselben zeit alles vnser rechts / freyes / ledigs / vñnd von aller meniglich vnans-
 sprach eygen Gut gewesen ist / als mit der vñderschaid / das der benant Prior / Conuent vñ
 all jr nachkommen die obgenante Gült ewiglich einnemien vñd empfangen solten / vñd jär-
 lich mit ihrer Gült auß den obgenanten Gütern vñd Stucken vor vns / vnsern Kasten
 vñnd

vnd Ampeluten vorgehen/ ohn vnser/ vnser Erben/ Nachkommen/ vñ aller vnser Ampt-
 leut frung eintrag vnd hindernuß. Was aber mehr vnd weitter Gült auff den benannten
 stucken vnd güetter ligt nach laut vnser Salbuchs/ sollen wir darnach einnehmen vnd
 empfangen ohn des benannten Priors/ Conuents vnd aller ihrer Nachkommen irrumb vnd
 einrede/ vnd sie sollen noch habe dar ein nichts zuredē in kein weiß vnuärlich. Wir behaltē
 vns in de obgenantē güetern die Scharwerck/ gericht vnd alle heiligkeit beuor/ als wir dan
 solches von alter allweg darauff gehabt haben/ doch so sollen vnd wöllen wir die benan-
 ten Stuck vnd Gut mit Scharwercken vnd andern Dingen nicht beschweren / dadurch
 sie an ihrer obgenanten Gült mangel vñ abgang möchten gewinnen. Sondern wir
 wöllen ihnen die schutzen vnd schirmen/ als dann ihr recht Erbsitz/ Herin thun sollen/ vñ
 als wir vnser Erben vnd Nachkommen des von dem Allmächtigen ewigen Gott vñnd
 der hochgelobten Königin Maria belohnet vnd begabet werden wöllen. Ich obgenanter
 Johannes Herr zu Abensperg/ vnd ich Nicolaus Herr zu Abensperg sein Sohn setzen
 den benannten Prior/ Conuent vnd all ihre Nachkommen der benannten Gült vñnd Gults
 ein/ auß vnser nutz vñnd gewier/ inn ihr nutz vñnd gewier / vñnd machen sie der gewalt-
 tig hiemit in krafft des Brieffs/ also vñ mit der vndersehend/ daß ein jeglich Prior/ der da
 jeso ist/ od künfftiglich wird/ der Conuent vnd jr Nachkommen die benantē Gült innē haben/
 nutz vnd niessen sollen vnd möge/ als ander des benantē vnser Gottshaus eigen haab vñ
 gut/ darein habe noch wöllen wir/ noch vnser Erbe vñ Nachkommen men nichts redē in kein
 weiß/ doch so behaltē wir vns/ vnsern Erbe vñ Nachkommen hierinnē beuor/ dz ein jeglicher
 Prior vnd Conuē/ jr Nachkommen die benantē Gült vnd Gut/ die dz benant vnser Gottshaus
 hat/ oder gewint/ nit verändern/ verküßern/ versetzen noch verkauffen sollen noch mögen/
 ohn mercklich vrsach/ vñ ohn vns/ vnser Erbe vnd Nachkommen gunst willē vñ wissen. Ob
 sie aber solch Gült füran/ wañ vnd wie sich dz machet/ ohn merckliche vrsach verenderten/
 verküßerten/ versetzten od verkaufften/ wem dz wehr/ ohn vnser/ vnser Erbe vnd Nachkom-
 men gunst/ willē vñ wissen/ so soll doch solches kein krafft haben. Wir habē vns auch hie-
 rinen weitter vorbehalten/ vñ behaltē auch vns vnser Erbe vñ Nachkommen/ hiemit in krafft
 des Brieffs/ daß wir die benantē 18. schaff Trayd Gült/ vnd 12. pfund geltz Münchner
 pfennig/ so sie auß den benannten vnsern stucken vnd Gütern haben vñ einnehmen/ jeso vnd
 fürā ewiglich alle Jar jürlich zu einer jegliche zeit im Jar ewige losumb/ doch also vñ in
 solcher maß/ wañ wir/ vnser Erbe vnd Nachkommen de benantē vnsern Gottshaus Prior/
 Conuent/ vnd ihren Nachkommen so vil guter gewisser ewige Gült vnd Guter geltz/ in maß/
 als oben geschriben stehet/ an andern gelignē gewissen enden wo wir die zukauffen finden/
 gekaufft/ vnd sie der eingesezt vñ gewaltig gemacht habē/ als Landrecht ist/ als dan so solle
 vns/ vnser Erben vnd Nachkommen die benantē stuck vnd Gut zu Naunspach vnd Peiffen-
 hofen von de gangen Orden vnser benantē Gottshaus Prior/ Conuent vnd jren nach-
 kommē ohn ansprach gang müessig vnd ledig seyn vn alle eintrag vnuärlich/ vnd soll als
 dann der rechte Hauptstiftbrieff ab/ tod/ füran kein krafft haben noch wid vns gebraucht
 werden in keinen weg/ dieweil wir aber in solch obgenant Gült zu ewigen zeiten nit gekauf-
 ten/ vnd bis auff ihr benügen derselbigen gewaltig gemacht habē/ so soll derselbig Haupt-
 stiftbrieff hinder dem Ehrw. in Gott Herrn Conraden Abt/ od sein Nachkommen/ vnd de
 Conuent S. Daymeran Gottshaus zu Regenspurg still ligen/ so lang bis wir die Gült
 in maß/ als oben geschriben stehet/ gekaufften/ vnd sie derselbe bis auff ihr benügen einge-
 setz vnd gewaltig gemacht haben/ So haben wir vnser Erben oder Nachkommen densel-
 bigen Hauptstiftbrieff gewalt auffzuheben/ vnd damit thun/ wie vns verlust/ darein sol-
 len noch haben sie vns nichts zureden/ besonderlich/ wañ wir jnen solchen kauff vnd Gült
 als offte begriffē ist/ versterck vnd verfertigt haben/ so sollen noch ermöge sie dan desselbigē
 Hauptstiftbrieff füran wider vns / vnser Erben vnd Nachkommen nimmer brauchen/ in
 keiner weiß vnuärlich. Ich obgenanter Johannes Herr zu Abensperg/ vnd ich Nicolaus
 Herr zu Abensperg sein Sohn vernewen vnd bestätten in hiemit in krafft dis Brieffs de
 benantē

benantem vnserm Gottshaus Prior/ Conuent vnd allen ihren Nachkommen alle ihre Privilegia/ Brieff als herkommenens/ die freyung des benantem Gottshaus/ vnd was sie sunst außserhalb des rechten haubtsstiftbrieffs von vnserm Vordern löblicher gedechtnuß außgezeigt/ gemarckt/ vnd zu dem benantem Gottshaus geben ist/ mit sambt dem Hew vnd gruemat Zehent/ so sie auß vnserm Bismat dem Gauger haben/ vñ darzu den Wein Zehent zu Irusing/ auch als sie denselben bey vns bisher gehabt vnd braucht haben/ das sie das füran ewiglich vnuerendert inne haben/ nuzen vnd brauchen sollen/ mit sambt der Früemts zu Sant Peter vor vnser Statt zu Abensperg gelegen/ vnd allen den stücken vnd gütern/ so zu der benantem Weß oder vnserm Gottshaus gehören/ vnd die wir vnser Vordern außserhalb des haubtsstiftbrieffs/ oder ander leut/ geistlich oder weltlich darzu geben haben/ es sey Bismat/ Acker/ Zehent/ Herrn lehen/ oder wie man die Stück nennen soll vnd mag/ nichts außgenommen/ mit sambt dem/ das diser gegenwertiger brieff inne helt/ vnd das alles das wollen wir ihnen schutzen vnd schirmen/ vnd freyen vor alle weltliche Gewalt/ also das wir noch all vnser Erben/ noch niemands von vnser wegen ihn darinnen keinen Gewalt/ keinen anfall noch kein frung vnd hindernuß zuziehen thun/ noch andern zuthun gestatten sollen noch wollen in kein weiß/ vnd wollen auch/ ob jemand das benant vnser Closter dem Prior/ Conuent vnd ihren Nachkommen anderst/ den diser vnser Brieff inne helt/ leydiget beschweret vnd frret/ das niemandt gestatten noch selber thun in kein weiß/ vnd begehren vnd bitten darzu von allen vnsern Erben vnd Nachkommen/ das sie solches weder Reichen noch Armer/ Edeln oder Vnedeln in kein weiß gestatten/ sonder den vnd dieselbigen vestiglich vnd strafflich in ihren Vngnaden haben/ dz des Gott der Allmächtig/ vnd die hoch gelobte Königin Maria ihr Lohn wollen seyn/ vnd ihn in allen jeen nöthen desto fleißiger bey gesehen/ was wir auch selbst/ vnser Erben vnd Nachkommen wider all obgeschriben Sach mit vnserm benantem Gottshaus dem Prior/ Conuent vnd allen ihren Nachkommen idgen Kriegen oder rechten wolten Geistlich oder Weltlich/ das haben wir an aller statt verlohren/ vnd sie gegen vns behabt vnd gewonnen/ vnd verzeihen vns darauff hiemit in krafft diß Brieffs aller Freyheit vnd Privilegia/ so wir von Römischen Keysern vnd Königen haben/ vnd die wir wider die verschreibung brauchen wolten oder mögen/ das dieselbige vns/ vnsern Erben vnd Nachkommen wider die verschreibung nichts helfen sollen noch mögen in kein weiß trewlich vnd vngewerlich/ vnd ob das wir/ oder vnser Erben vnd Nachkommen/ oder sonst anders jemand das obgenant vnser Closter zu Abensperg vnd den vñ vnser Frauen Brüder daselbst anders denn oben geschriben stehet/ leydig abbrechen beschwerten/ oder zu frung vnd einfall theren/ also das wir in solches/ so sie vns darumb bitten vnd ersuchen nicht vnderstehen mögen oder wolten. So bitten wir all vnser Herr von Bayern wie die genant seyn gegenwertig oder künfftig/ das sie solches niemandt gestatten/ sonder den/ oder dieselben schwärtlichen in ihren Vngnaden halten vnd darzu thun/ als sie wollen das Gott des ihr lohner sey/ vnd Maria ihn in allen ihren nöthen desto fleißiger bey sehe/ Den von des brennten Kalchstein/ Zimnerholz vnd der Fuhr wegen sollen vnd wollen wir thun nach laut des Spruchbrieffs darumb außgangen/ vnd des alles zu einer wahren vnd ewig bestattung aller obgeschriben sachen/ geben wir ihnen für vns/ all vnser Erben vnd Nachkommen dem obgenantem vnserm Gottshaus vnd allen ihren Nachkommen disen Brieff mit vnsern eige vnd anhangente Insigel besigelt/ vñ darzu haben wir den Wolgeborenen Herrn Ulrichen Herrn zu Laber/ vnsern lieben Vetteren/ vnd den Strengen Vesten Herrn Helwrich Nothafft den eltern zu Werenberg/ an denselben Zeiten Vicedomb zu Straubingen vnsern lieben Schwagern gebetten/ das sie ihr sigel mit sampt vns an disen Brieff gehangen/ die wir fleißiglich darumb gebetten haben/ ihn vnd ihren Erben/ Insigel ohn schaden/ darunder wir vns verbinden mit vnsern trew an Aydes statt stehet zu halten/ inhalt des Brieffs der geben ist zu Abensperg/ an S. Johannis Tag zu Sumbten/ als man zehet nach Christi Geburt vierzehnhundert/ vnd darnach in dem drey vnd Sechzigisten Jahre.